

- | | | | |
|------------------|---|---------------------------------|--------------------------------|
| 7. Haupteingang. | 11. Galerie. | 19. Sitzungssaal. | 34. Stallungen. |
| 8. Aufnahme. | 12. Schwangere und entbundene Frauen. | 20. Priester. | 35. Remisen. |
| | 12a. Operationsaal. | 21. Kirche. | 36. Kirchenabtheilung. |
| | 13. Abfonderungszimmer f. Kindbettfieber. | 22. Sacristei. | 37. Speisesaal der Beamten. |
| | | 23. Chirurg. | 38. Speisesaal der Diener. |
| | | 24. Amphitheater. | 39. Speisesaal der Schweftern. |
| | | 25. Leichen- und Secirraum. | 40. Speisesaal der Priester. |
| | | 26. Patientenkleidung. | 41. Waschabtheilung. |
| | | 27. Bettenmagazin. | 42. Apotheke. |
| | | 28. Gefängnis. | 43. Eiskeller. |
| | | 29. Spritzenmagazin. | 44. Waffenthorum. |
| | | 30. Reparatur-Werkstätte. | 45. Wasserbecken. |
| | | 31. Magazin für eiserne Betten. | 46. Botanischer Garten. |
| | | 32. Holz und Kohle. | 47. Holzhof. |
| | | 33. Düngehof. | 48. Gemüsegarten. |
3. Eingang.
 4. Haupttreppe.
 5. Galerie.
 6. Fiebernde und verwundete Frauen.
 7. Reservesaal.
 8. Bäderabtheilung.
 Entbindungs-Anstalt:
 9. Eingang.
 10. Aufnahme der Schwangeren.
- Frauenabtheilung:
 Männerabtheilung:
 14. Eingang.
 15. Galerie.
 16. Eisernes Gitter.
 17. Haupttreppe.
 18. Krankensaal.
 18a. Operationsaal.

Plan für das *Hôpital de la Roquette* für Kranke und Wöchnerinnen nach *Tenon* ²¹⁷⁾.

Arch.: *Poyet*.

nöthigen 3 Abtheilungen möglichst zu trennen, andererseits den Dienst innerhalb der Krankengebäude zu vereinfachen, trifft er die durch Fig. 31 ²¹⁷⁾ veranschaulichte Anordnung. Er bildet mit feinem Normalfaal von 24 Betten Doppelpavillons, die er zu je 7 an jeder Seite einer 10 m breiten, luftigen Halle anordnet. Zwischen den 2 ersten und letzten Pavillons legt er die großen offenen Treppen an die Seite dieser Halle. Er trennt die Halle durch ein Gitter hinter dem fünften Pavillon, giebt der Frauenabtheilung am vorderen Eingang der Halle, der Männerabtheilung am hinteren Eingang derselben Zutritt. Der Entbindungsanstalt weist er die ersten 5 Pavillons links in der Frauenabtheilung zu, giebt diesen aber eine besondere Verbindungsgalerie und gefonderten Zugang. Innerhalb der Entbindungsanstalt bestimmt er getrennte Abtheilungen für die Kranken und andere für solche, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. In der Frauenabtheilung sind 2 halbe Doppelpavillons für Bäder vorgesehen, in der Entbindungsanstalt ein halber desgleichen hierfür. Wasserbehälter oberhalb der Treppenhäuser liefern das Wasser für den ganzen Bau und für Feuersgefahr. Die Nebengebäude, über deren Vertheilung die Legende unter Fig. 31 Auskunft giebt, haben nur ein Erdgeschofs und eine Manfarde, die Krankengebäude nur Erdgeschofs, Obergeschofs und Manfarde; hiermit würde man auskommen. Von den 14 Doppelpavillons gehen 1,5 für Bäder ab; somit stehen 12,5 mit je 48 Betten in 2 Geschossen zur Verfügung; dies giebt zusammen 1200 Betten. Die Manfarde bleibt dann für die Bedienteten und die Magazine. *Tenon* rechnet Alles in Allem auf 1200 Kranke 300 Angestellte, also 1 von letzteren auf je 4 Kranke.

Die Ausbildung der Doppelpavillons ist derart, daß der Endrifalit an der großen Galerie einen Vorraum markirt. Der Mittelbau, der die 2 Säle trennt, enthält: die Aborte, das Holzgelafs, die Spülküche und den Raum für schmutzige Wäsche; der Endrifalit: 2 Magazine und die Nebentreppe, die auf eine den ganzen Complex der Kranken-Pavillons umschließende eingeffochfige Halle führt, welche die Höfe zwischen den Pavillons abschließt und den Zugang zu diesen vermittelt. Die Nebentreppe dient auch zur Entfernung der Todten u. f. w.

Der Axenabstand der Pavillons beträgt 34 m; die Höfe zwischen letzteren haben 24 m Breite und 90 m Tiefe. Das Baugelände hat ca. 520 m Breite und 430 m Tiefe, also eine Grundfläche von 223 600 qm. Es entfallen somit auf 1 Kranken rund 186 qm.

Bezüglich der Ausbildung des Pavillons giebt er an anderer Stelle nähere Einzelheiten. Sein Krankensaal für 24 Betten hat 30,00 m Länge und 8,33 m Breite, im Erdgeschofs 5,00 m, im I. und II. Obergeschofs je 5,33 m Höhe ²¹⁸⁾. Längs der Seitenwände der Mauern follen schräge Bordsteine gelegt werden, welche hindern, daß die Betten sich mehr als 6 Zoll der Wand nähern können, wenn sie sich verschieben. In der

²¹⁷⁾ Nach: TENON. *Mémoires sur les hôpitaux de Paris*. Paris 1788. S. 370 u. Pl. XIV.

²¹⁸⁾ Siehe ebendaf., S. 182—193.